

Kreis der Fachtheologen hinaus seine weite Verbreitung sichern. Eine solche Darstellung vermag auch der theologische Laie mit Gewinn zu lesen.

Geblieden ist weiterhin die ausgiebige Beachtung der modernen Forschung, überhaupt des modernen Geisteslebens. Wenn auch die vielen ausführlichen Zitate auf den ersten Blick den Gedankengang stören mögen, sie verleihen dem Ganzen Farbe und ersparen dem Leser manch zeitraubendes Nachschlagen in oft entlegener Literatur. Selbstverständlich kommt in diesem Band die evangelische Theologie in Rede und Gegenrede zu Wort. In der Lehre von der Kirche zentrieren alle wesentlichen Fragen der Kontroverstheologie, die uns heute mit besonderer Dringlichkeit aufgegeben ist. Die Dogmatik von Schmaus ist ein Zeichen mehr dafür, daß die katholische Theologie dieser ihr gestellten Aufgabe nicht ausweicht.

Da es sich um einen dogmatischen Traktat über die Kirche handelt, wäre die Methode der Apologetik fehl am Platz. Schmaus interessiert sich also nicht so sehr für die Kirche als historische Erscheinung in ihrer äußeren, auch dem profanen Wissenschaftler zugänglichen Gestalt. Gegenstand seines Werkes ist die Kirche als Glaubensgeheimnis und die Lehre der Kirche über sich selbst und das in ihr verwirklichte Geheimnis des Heilswillens Gottes. Leider wird in vielen anderen Handbüchern zu viel Apologetisches, aber zu wenig Dogmatisches über die Kirche gesagt. Man soll das eine tun, aber das andere nicht lassen. Daß Schmaus so entschlossen eine Dogmatik der Kirche schreibt, ist sicher der größte Vorzug seines Werkes. W. Seibel SJ

Lexikon für Theologie und Kirche. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, hrsg. v. Josef Höfer und Karl Rahner. Bd. 2: Barontus bis Cölestiner. (1256 Sp.) Freiburg 1958, Herder. Subskr.-Preis Leinen DM 77,—.

Auch der zweite Band der Neuauflage des großen Lexikons für Theologie und Kirche hat, wie zu erwarten und zu hoffen war, die sehr freudig und mit weiter Zustimmung aufgenommenen Vorzüge des ersten Bandes bewahrt. Der im Vergleich zur früheren Auflage zwar etwas knapperen, aber zur ersten Information doch ausreichenden Behandlung der historisch-positiven Fragen steht die starke Betonung der bibeltheologischen und dogmatischen Themen gegenüber. Auf diese Weise entstand ein Werk, dem es gelingt, die Lehre der Kirche in ihrem organischen Zusammenhang mit Schrift und Tradition zu erschließen und sie in einer Form auszusagen, die gerade dem modernen Menschen Verständnis und Nachvollzug

ermöglicht — wenn ihm auch die gedankliche Mitarbeit zuweilen nicht leicht gemacht wird.

Das Gewicht dieses Bandes, der meist kleinere Artikel enthält, liegt zweifellos auf den um den Begriff „Bibel“ gruppierten Stichwörtern, die allein weit über 100 Spalten füllen. Hier bietet das Lexikon einen in solch prägnanter Form noch nicht vorhandenen Überblick über die gesamte moderne Bibelwissenschaft. Es informiert über den Bibeltext, die Bibelhandschriften, die alten und neuen Bibelübersetzungen, auch über sämtliche großen Bibelkommentare, Bibelllexika und Bibelzeitschriften. Neu ist gegenüber der ersten Auflage der Artikel „Biblische Ethik“, bedeutend erweitert findet man die „Biblische Theologie“.

Die systematisch-dogmatischen Artikel behandeln unter anderem die Begierdetaufe, Buße und Bußsakrament, Christentum und christliche Philosophie. In besonderer Weise tritt gerade in diesem Band die durchgehend angestrebte Christozentrik hervor, die viele Rezensenten bereits als Vorzug des ersten Bandes hervorhoben. Sie wird durch den neu aufgenommenen Artikel „Christozentrik“ ins Blickfeld gerückt und in dem Beitrag „Christologie“ systematisch durchgeführt. A. Grillmeier entwirft hier ein Schema des christologischen Traktates, das sehr wohl geeignet ist, den absoluten Primat Christi schon von der Schöpfung an sowie seine Stellung als erlösendes Glied und Haupt der Menschheit besser zur Geltung zu bringen, als es bislang der Fall war.

Dies ist ein Beispiel mehr dafür, mit welcher Aufgeschlossenheit das neue Lexikon die Fragen der Theologie unserer Zeit aufnimmt und sich nicht scheut, auch neue Wege zu weisen. Hierin liegt zweifellos seine Stärke und seine bestimmende Eigenart. Es kann und will nicht jene spezialisierteren Nachschlagewerke ersetzen, die über die historisch-positiven Gegebenheiten erschöpfende Auskunft geben. Sein Ziel ist es, nicht nur historische Wissenschaft, sondern biblische und dogmatische Theologie zu bieten. Dieses Bemühen sichert dem neuen Lexikon seinen eigenständigen und unersetzbaren Platz in der stattlichen Reihe der internationalen theologischen Nachschlagewerke. W. Seibel SJ

Grosche, Robert: Et Intra et Extra. Theologische Aufsätze. (340 S.) Düsseldorf 1958, Patmos. Ln. DM 24,—.

Die Aufsätze dieses Buches wurden von Freunden und Schülern des Verf.s zur Vollendung seines 70. Lebensjahres gesammelt und herausgegeben. Ihre Themen umspannen das gesamte theologische Schaffen Robert Grosches, der stets ein waches Ohr für die Fragen der Zeit und der Kirche in die-